



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

251 (26.10.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4867](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4867)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

Verständt täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg. Die Reklam-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

* Achte General-Versammlung des Vereins der deutschen Volkspartei.

D. Fürtch, 24. Oktober.

Außerordentlich zahlreich hatten sich bereits die Parteifreunde gestern Abend hier eingefunden...

Um 1/11 Uhr heute früh wurde die Generoversammlung im prachtvoll decorirten 'Weihenartensaal' durch den Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Leopold Sonnemann, eröffnet...

Der Volkspartei zu Ruh Den Segnern zum Trutz!

Der Volkspartei zu Ruh Den Segnern zum Trutz! Dierauf begrüßte Herr Landrath Evara-Fürtch, die Anwesenden mit folgender Ansprache: Von meinen hiesigen Parteigenossen wurde mir der ehrenvolle Auftrag zu Theil...

Stellvertreter die Herren Evara, Fürtch, und Brohe, Dambach, zu Schriftführer die Herren Krieger, München, und Bahn, Mannheim.

Der Reichstagsabgeordnete Bayer, Stuttgart, welcher hiernach Bericht über die abgelaufene Reichstagsession erstattete, begann denselben mit Worten des Dankes für Herrn Kropfer, der leider aus Gesundheitsrücksichten sein Reichstagsmandat habe niederlegen müssen.

Der Vorsitzende dankt dem Redner für die vortreffliche Erledigung seiner Aufgabe und ertitelt diesen Dank auch auf die anderen Reichstagsabgeordneten für ihre seitherige Thätigkeit.

welche Stellung dieselbe zu den Programmen anderer Parteien einnehme und welche Abänderung angebracht der sozialen Lage eventuell einzunehmen sein dürfte.

Herr Adolf Redber-München, erklärt im Anschluß an den Vortrag Sonnemann's, daß es Aufgabe der Volkspartei sein müsse, sich mit allen Kräften der sozialen Umgestaltung anzunehmen...

Zum Schluß der Versammlung, welcher gegen 1/3 Uhr stattfand, wird noch ein Beschluß bezüglich der Agitation für die nächstjährigen Reichstagswahlen gefaßt...

Zum Schluß sei bemerkt, daß in der Versammlung die Städte Schwabach, Würzburg, Fürtch, Marktbreit, Maina, Hall, Ansbach, Danau, Lehrberg, Dombach, München, Bam-

Feuilleton.

- Wohlthuendes Gefühl. Vor einigen Tagen ging eine junge Dame in Frankfurt raschen Schrittes um eine Straßen Ecke und rannte dabei ziemlich heftig gegen einen sehr ärmlich gekleideten, etwa zwölfjährigen Jungen...

- Die Aufstellung der Barthold'schen Arbeitsstätten auf Bedloe's Island ist, wie aus New York berichtet wird, ziemlich beendet, und es werden jetzt die Vorbereitungen zu der am 28. d. stattfindenden Enthüllungsfest getroffen.

- Als Richard Wagner in Paris lebte, hatte er die Gewohnheit, seine Mittagsmahlzeit in einem Restaurant auf dem Boulevard Saint-Denis einzunehmen...

ner-Büste, die über jenem Tische angebracht werden soll, zu listen.

- Falsche Angaben über die Auflage einer Zeitung sind kraßbar. Für alle Inserenten in diese Mittheilung gewiß von praktischem Werth.

Aus den neuesten Münchener humoristischen Blättern.

- Vorkast. Sehen Sie dort unsere neuengagirte Liebhaberin, Fräulein Gänselein? Sie wandelt so süchtig einher, als ob sie nicht bis Drei zählen könnte.

- Der schalkhafte Zahnarzt. Zahnarzt: Nehmen Sie Platz, Herr Kollege!

Patient (Inhaber eines Möbeltransportgeschäftes): Wie so, Herr Kollege?

- Der gute Rathgeber. Prinzipal (zum Kassier): Ich muß Ihnen eine vertrauliche Mittheilung machen, lieber Greif. In der Kasse sind nur noch 200 Thaler und das Lager ist fast leer.

Kassier: Ganz meine Ansicht! Prinzipal: Aber man müßte einen glaubwürdigen Vorwand für die Gläubiger finden.

Andern Tags findet der Prinzipal die Kassa offen, die 200 Thaler sind verschwunden und an ihrer Stelle befindet sich ein Bettel mit folgendem Inhalt:

Sehr geehrter Herr Prinzipal! Ich habe die 200 Thaler zu mir genommen und bin verduftet. Ich glaube, daß dies die beste Entschuldigung ist, welche Sie ihren Gläubigern gegenüber anführen können.

Ihr ergebenster Crispinus Greif.

- Vorkast. Badenbesitzer: Herran, meine Herren! Hier ist zu sehen die größte Diefenfontänin. Sie ist 2,00 Meter hoch und wächst noch!

Badenbesitzer: Zimmer größer, mein Herr!

Badenbesitzer (redet sein Geld wieder ein und entfernt sich mit den Worten): Na, denn ist Lieberleben, Herr Direktor, wenn sie erst drei Meter groß ist, Ihre Keeme.

- Entweder - oder. Es ist so unangenehm, daß mein Dienstmädchen, gerade wie meine Frau, Marie heißt. Wenn ich Marie rufe, weiß keine von Beiden, wen es eigentlich anruft.

Nehme ein anderes Dienstmädchen. Mir ist leid um sie, denn sie ist ein sehr zuverlässiges Mädchen.

Dann nehme Dir eine andere Frau.

terg. Frankfurt a. M., Kirchheimbolanden, Mannheim, Dorn...

Um 1/4 Uhr vereinigte im gleichen Lokal ein Festmahl die Parteifreunde...

Die Centrums-Partei im XI. Wahlkreis.

Wir haben über das Programm sowohl der sozialdemokratischen als auch der nationalliberalen Partei so eingehend berichtet...

Dieser führte zunächst aus, daß für diesen Wahlkreis die Auffstellung eines Centrums-kandidaten allerdings nur eine Wahlhandlung...

Die demokratische Partei habe bis jetzt noch gar keinen Kandidaten aufgestellt, u. könne auch, wie es scheint, keinen finden...

Die Centrums-Partei hält der Vortragende für die größte und einflussreichste von allen Parteien, da über hundert Abgeordnete dieser Richtung im Reichstage vertreten wären...

Klassen und deren Interessen vertreten, das Centrum habe im Vereine mit den Conservativen schon manches Gute gewirkt und geschaffen...

Dieser Saugzoll habe gewirkt, das beweise auch der Getreidepreis, der zwar nicht in die Höhe, aber auch nicht zurückgegangen sei...

Was den Handwerkerstand anlangt, so würde dessen Interesse auch nur von dem Centrum und den Conservativen verfochten, es seien diese Fraktionen schon öfter für die Handwerker im Reichstage eingetreten...

Rebner kommt sodann auf das Krankenlassen- und Unfallversicherungs-gesetz zu sprechen, das das Zustandekommen dieses Gesetzes das Verdienst des Centrums wäre...

Aus allem diesem wäre zu ersehen, daß das Centrum die Interessen aller Berufsstände im Auge habe. Zum Schluss bekräftigt Rebner auch noch die Vorkostensteuer...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. Oktober 1888.

Br. Aus der Stadtraths-Sitzung vom 21. Oktober. Die diesjährige Herbstmesse lieferte einen Ertrag von M. 10,600.

Im Ganzen darf sie mit ihrem Erlolge zufrieden sein, wir sind es mit ihrem Spiele. Mein Freund Arthur, der übrigens beiläufig geäußert...

Mannheimer Musik.

Die kommende Woche bringt uns eine große Anzahl Veranstaltungen, darunter recht bemerkenswerthe. Heute Montag Abend kommt im Hoftheater neu einstudiert...

Kundschau über Theater, Musik und Kunst.

Ende Januar oder Anfangs Februar gastirt der vielgeehrte Emil Göde, der Liebhaber Köhns, am hiesigen Hoftheater.

Wegen Herstellung der Straßen, welche nach dem Stadtbauplan für das Terrain des alten Bahnhofs projektiert sind, überreicht der Groß-Bauinspektor...

Nachdem schon in der letzten Bürgerausübung die Errichtung eines Asyls für Obdachlose zur Sprache gebracht worden, erstattete die Armencommission...

Wir haben das allgemeine Krankenhaus, in welchem solche Personen den Rest ihres Lebens als "Bründer" zubringen können...

In diesen Anstalten finden die Arbeitsunfähigen, diese alten gebrechlichen Leute, Wohnung, Kost, Kleidung, humane Behandlung...

Anders verhält es sich mit den oben unter Biffer 2 angeführten Personen. Diese sind häufig noch jung und kräftig, aber durch unordentliches Leben...

Für diese Personen wird das neu zu gründende Asyl für Obdachlose in das Leben zu rufen sein.

Es muß mit anderen Worten, soll das von der Stadtgemeinde ansunehmende Kapital nicht ganz unproduktiv angelegt werden...

Die Commission für die städtische Pensions-Anstalt legt das Ergebnis ihrer Verhandlungen wegen Festlegung der zur Inmatriculation für die Anstaltskasse zulässigen Einkommensweise vor...

Rach dem Monatsberichte der Verwaltung des Allgem. Krankenhauses pro September wurden verpflegt: 40 Bräuder, 64 Diensthofen, 136 Mitglieder der Orts-, Fabrik- und freien Hilfskassen, 108 Selbstzahler und Erziehungspflichtige, 83 Arme.

Zur Reichstagswahl. Außer der kathol. Volkspartei, die, wie an anderer Stelle gemeldet, am Samstag in Nedarau...

Im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin geht heute Abend wieder der "Bismarck" in Scene. Der Vice-Admiral dürfte, wie wir hören, schon Ende nächster Woche zum ersten Male in Scene gehen.

Im Frankfurter Schauspielhaus findet Ende nächster Woche abermals eine interessante Premiere statt. Das neue Drama von Richard Vos "Brigitte" gelangt zum ersten Mal zur Aufführung.

Das Frankfurter Hoftheater war es übrigens auch, das zuerst eine andere öffentliche Aufmerksamkeit auf Richard Vos lenkte, indem es im vor bald sechs Jahren den ersten Preis in der Dramenkonkurrenz verlieh...

Räthsel.

80

Waldred verboten.

- 1) A A A B Die Buchstaben sind zu ordnen und ergibt: 1. Gränt. 2. Biblischer Rome. 3. Thier. 4. Instrument.

Wandlung Nr. 79: Kaufbarisch-Kaufbars. Br. 79 (Hoh) enthält griff: Karl Hofmann, Hans Teubert, Margaretha Staal, Hippolyta Kautzsch.

Freudig bei der Arbeit. Herr Dressbach entwickelte am Sonntag Abend in Köfcherthal und am Sonntag in Ivesheim und Ladenburg in gut besuchten Versammlungen sein politisches Programm, während seine Genossen, Herr Ehrhart, gestern in Dömsbach, und Herr Billig in Blankstadt und Ostersheim für die sozialdemokratische Sache wirkten.

* Sängerkreis. Zu seinem 13. Stiftungsfeste hielt dieser freudige und strebende Verein am Samstag Abend in den Lokalitäten des „Badner Hofes“ eine musikalische Aufführung ab, deren Verlauf ein in jeder Richtung befriedigender war. Sämtliche Nummern des Programms, Chöre, Quartetts und Soli wurden mit einer Präzision und Stimmreinheit vorgetragen, wie solche nicht oft zu Gehör kommen und läßt sich hieraus auf den Fleiß, sowohl des Direktors, wie auch der Aktivität schließen. In der Gesamtheit einer der besten hier am Plage, was ja auch durch den Erfolg beim Wettlingen in Freiburg konstatiert wurde, so hat der Verein nicht minder gute Solokräfte wie Herr Reith (Tenor), Herr Schmitt (Bariton), Herr Kück (Bariton) und Herr Eoblenz (Bass), die sich bei dieser Gelegenheit mit bestem Erfolge hören ließen. Aber auch über ein ganz vorzügliches Quartett verfügt der Verein, das am Samstag zwei neue Compositionen des Dirigenten Dr. Overbeck „Fliege fort“ und „O träume nur“ erstmals zum Vortrag brachte. Auch ein neuer Chor mit Quartettstimm von dem gleichen Componisten „Des Thümers Töchterlein“ kam erstmals zu Gehör und erntete sowohl der dirigierende Componist, wie auch die wackere Sängerkreis reichsten Beifall. Der äußerst günstige Erfolg verlegte Sänger wie Hörer in anmuthige Stimmung, die sich beim zweiten Theil des Abends beim Tanz in gemüthlicher Weise geltend machte.

* Erweiterung. Zur Feier seines 22. Stiftungsfestes hielt der Gesangsverein „Erweiterung“ unter Leitung des Herrn Hof-Musikers Herrmann im „Badner Hof“ eine musikalische Aufführung ab, die des Nachmittags halb 4 Uhr begann und sehr gut besucht war. Das aus 15 Nummern bestehende Programm enthielt Chöre, Doppelquartetts, Soli, Zither, Violin- und Bandionvorspiele u. und kamen alle sehr gut zu Gehör. Insbesondere haben sich die Herren R. und A. Guttfeld, Bläuer, Müller und Ender sowie Hl. Weber reichen Beifall errungen. Das Konzert war um 8 Uhr beendet und vereinigten sich die Theilnehmer um 8 Uhr wieder zu einem schönen Ball, der gleichfalls sehr gut besucht war und einen schönen Verlauf nahm.

* Der katholische Gesellenverein hielt gestern anlässlich seines 30. Stiftungsfestes in den Lokalitäten des „Ballhaus“ eine musikalische theatrale Abendunterhaltung ab, die sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte. Außer diversen Chorgesängen als „Der frohe Wandersmann“ von Mendelssohn Bartholdi, „Mein Heimathland“ von Henmann, „Nun leb wohl“ von Silber, die sehr brav vorgetragen wurden, kamen zur Aufführung „Der Gasthof zum goldenen Heli“ oder „Das Budelgeheimniß“ von Bräutl Weikum, das den Herren Knab, Busam, Pfeifer, Angstmann, Viehl und Franke Gelegenheit gab, ihre schauspielerischen Talente zu entfalten, wie auch ein komisches Tezzett „Die Sonntagsgänger“ von Heintze und ein humoristisches Duodliet „Der Laucher“ zur Erweiterung der Besucher viel beizug. Sehr beifällig wurde auch die Ansprache des Vereinspräsidenten aufgenommen. Der zweite Theil des Programms war dem Tanz gewidmet, dem auch in ausgiebiger Weise geschuldet wurde.

* Die Arzt- und Medicinalkassen des Ortsverbandes deutscher Gewerbetreibender hielt gestern im Saale des „Alpenhorn“ ihre Quartalsversammlung ab, in welcher die Section der Schreiner erklärte, daß sie der besseren Kontrolle und Ueberlichtung wegen sich von dem Verband löstrenne und ihre Section auf eigene Rechnung und Gefahr weiterführen werde, in Folge dessen der Hauptkassier, Herr Fröbel, sein Amt niederlegte. Diese Erklärung rief eine längere Debatte hervor, die jedoch keineswegs geeignet war, die Schreiner in ihrem Beschlusse zu ändern. Es wurde alsdann Herr Wilhelm Lenz zum Hauptkassier gewählt.

* Unglücksfall. Gestern Abend um 10 Uhr wurde auf der Rheinbrücke, und zwar auf der böhmischen Seite derselben, ein Sergeant des hiesigen Infanterieregiments, der noch reichlich das Geleise überfahren wollte, als der Trambahnwagen schon in seiner nächsten Nähe angelangt war, so unglücklich zu Boden gerissen und überfahren, daß er an beiden Beinen sehr erhebliche Querschnitte und Verletzungen davongetragen hat und in das Lazareth verbracht werden mußte. Wir kommen morgen noch näher auf diesen Fall zurück.

* Eine Eiferstichtscene spielte sich gestern überm Redar ab. Ein Burche, angeblich stellenloser Schriftsetzer, aus Heidelberg, besuchte seine, in den Redargärten wohnende Giebte und sah sich dort vergessen oder verschmäht. Er brütete gegen den Rivalen Rache und schloß demselben beim Zusammenreffen mittelst eines Terzerols eine Ladung Salz ins Gesicht. Er wurde hierauf verhaftet und hat nun im Amtsgefängniß Zeit zur Ueberlegung und Abkühlung seiner Leidenschaft.

* Grobes Ungeheuer überfiel am Samstag Abend in einer Wirthschaft einige Arbeiter, in Folge dessen sie von dem Wirth und seinem Personal an die Luft gesetzt wurden. Es war dies jedoch keine leichte Arbeit, da sich die Burchen energisch widerlegten. Man mußte Polizei holen und richtete sich nun der Hah der Excedenten gegen die Schuttmannschaft, welche thätlich angegriffen wurde. Im Verlauf der Rauferei, bei welcher die Schuttmannschaft von der Waffe Gebrauch machte, erhielt der Schlosser Hermann Müller, in der Maschinenfabrik von Jos. W. G. beschäftigt, einen Schießwund über den Kopf, der sein Verbringen nach dem allgem. Krankenhaus nothwendig machte.

* Körperverletzung. Gelegentlich einer Schlägerei, die sich heute Nacht in der untern breiten Straße abspielte, erhielt der ledige Schreiner Georg Geber von Hochsachsen mit einem sog. Todtschläger einen wichtigen Schlag auf den Hinterkopf. Er wurde im allgemeinen Krankenhaus verbunden und entlassen.

* Aus Baden, 24. Okt. In Heidelberg miethete sich ein Arbeiter ein, verschwand aber bald wieder unter Mithahme der Habeligkeiten einiger Miethgenossen. Der Vermietter hatte indes übersehen, sich die Ausweisepapiere geben zu lassen, so daß er nicht einmal den Namen des lauberen Bogels weiß, weshalb es auch schwer werden dürfte, denselben zu erwischen. — In Heidelberg wurde ein Mensch verhaftet, in dessen Besitz sich ein ganzes Arsenal von Diebes- und Einbruchswerkzeugen vorfand. Die Verhaftung erfolgte auf Requisition der Staatsanwaltschaft in Karlsruhe. — Aus der Heilanstalt in Illena verschwand dieser Tage ein Burche aus Balzhauten, von dem man bis jetzt noch keine Spur hat. — Die Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe verurtheilte in heutiger Sitzung die Ehefrau des ehemaligen Stadtrechners Andreas Wagner von Ettlingen wegen zweifacher Urkundenfälschung, sowie wegen Betrugs, verübt unter mildernden Umständen, zu 8 Monaten Gefängniß, den 19jährigen Sohn Franz Wagner wegen Beihilfe hierzu zu 6 Wochen Gefängniß, wovon 4 Wochen der Untersuchungshaft aufzurechnen werden. Als Strafmißverursacher galt die Jugend des Angeklagten.

* Ladenburg, 14. Oktober. Herr Carl Günther, Besitzer des Gasthauses „zur Rose“ theilt uns mit, daß unsere Nachricht vom 23. I. M. (in Nr. 249 unseres Blattes), wonach Herr Dressbach der Kandidat der socialen Partei am Sonnt-

tag Nachmittag in seinem Saale einen Vortrag zu halten gedacht, insofern auf einen Irrthum beruhe, als Herr Carl Günther seine Lokalitäten dieser Partei nicht zur Verfügung gestellt habe.

* n. Rheingebiet, 22. Okt. Heute Mittag 12 Uhr fand durch Herrn Feuerwehroffizianten Eisele von Ludwigshafen die Inspektion über die hiesige Feuerwehrmannschaft, sowie deren Löscheinheiten statt. Beim Verlehen der Mannschaften stellte sich heraus, daß etliche 30 fehlten, welche wohl jetzt in Strafe genommen werden, so sehr wir dies bedauern. Angesichts dieser Thatsache sehen wir uns veranlaßt, die Forderung auf Abänderung der bisherigen Inspektionszeit zu stellen. Das hiesige Corps besitzt mindestens ein Drittel Mannschaft, die auswärts, in Ludwigshafen oder Mannheim beschäftigt ist. Dadurch nun, daß diese Proben an einem Werktag und noch dazu Mittags abgehalten werden, erwacht den dem Arbeiterhand angehörenden Feuerwehrmännern ein materieller Schaden, den ihnen Niemand ersetzt. Es ist deshalb nicht mehr wie recht und billig, daß diese Übungen auf die Sonntage verlegt werden, damit Niemand geschädigt ist, und wie es auch früher war. Dem Einwand, daß dazu nicht so viele Sonntage disponibel seien, ist zu entgegnen, daß man ganz gut mehrere Sonntage zu einer Übung zusammenziehen kann. Es liegt ganz gewiß nicht in den Intentionen des lgl. Bezirksamts in Ludwigshafen, in dessen Auftrag diese Inspektionen stattfinden, daß der arme Arbeiter und Familienvater, der zur Feuerwehr gezogen wird, in seinem ohnehin schwierigen Broderwerb noch gehindert werden soll. Wir haben im Gegentheile die feste Zuversicht, daß das lgl. Bezirksamt, wenn ihm von zutändiger Seite die Sache wahrheitsgetreu geschildert wird, gern bereit ist, einen Uebelstand zu beseitigen, der nur Erbitterung erregt und der sich, ohne der Sache zu schaden, auch ganz gut beseitigen läßt! Sapianti sat!

* Aus der Pfalz, 24. Okt. Am Renner'schen Badplatz im Rhein saß ein Sandnachen. Die 3 Schiffer, die auf demselben beschäftigt waren, konnten sich retten. — Die Erhebung einer städtischen Verbrauchssteuer in der Stadt Pirmasens wurde von der bayerischen Regierung genehmigt und wird dieselbe nun alsbald in Kraft treten. — In den vier Jahren kam in Neuindst a. H. ein Kaufmann in Concurs und veräußerte nach Amerika, seinen vielen Gläubigern, meist kleine Leute, das Nachsehen lassend. Jetzt nun will der Mann, der sich in Amerika ein Vermögen erworben, alle seine Gläubiger betriebligen. Hiernach gäbe es doch noch ein Uebel und Unglück. — In Speyer gerieth Weidenwäcker Straßl, während er zwei Wagen kuppeln wollte, zwischen die Räder und erhielt lebensgefährliche Querschnitte an Brust und Arm. — Herr Telegraphenbeamter A. Colling aus Ludwigshafen, der sich um die Verbreitung der Bellsprache Verdienste erworben hat, wurde zum Oberpräsident des Bellsprachvereins für die Pfalz, und Ludwigshafen zum Borort ernannt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Oktober. Der Kaiser empfing gestern den neuernannten französischen Botschafter Herbette, dessen äußerst sympathische Ansprache in freundlichster Weise entgegengenommen und erwidert worden ist. Herbette überreichte sein Beglaubigungsschreiben. Der Kaiser begab sich sodann um halb zwei Uhr mittels Extrazugs nach Blankenburg zur Jagd.

Berlin, 24. Okt. Das „Berl. Volksblatt“, Organ der dortigen Arbeiter, schreibt: „Auf die gestern mitgetheilte Erklärung der sozialdemokratischen Fraktion werden wir noch ausführlich zurückkommen. Für heute bemerken wir, um allen Mißdeutungen vorzubeugen, nur das eine, daß selbstverständlich das Züricher Blatt durch die Loszage der Reichstagsfraktion nicht im entferntesten getadelt oder gedemüthigt werden sollte. Es handelt sich vielmehr lediglich darum, die Parteirepäsentanten davon zu überzeugen, daß sie für Dinge, die in anderer Form ebenso gut erledigt werden können, Monate im Gefängniß zubringen und ihrem Wirken im Interesse der Arbeiterfrage entgegen sein sollen.“

Wien, 24. Okt. Der ehemalige Reichskanzler und Botschafter Graf Beust ist heute morgen auf Schloß Altenberg bei Greifenstein plötzlich am Schlagfluß gestorben.

Wien, 23. Okt. Heute Morgen wurde hier der Metallarbeiter Julius Eisinger wegen anarchistischer Umtriebe verhaftet; bei ihm wurden vier Sprengflaschen mit entsprechender Flüssigkeit und anderes Sprengmaterial vorgefunden.

Brüssel, 24. Oktober. Die „Independance belge“ meldet die Fortdauer der sozialistischen Agitation im Hennegau, wo man einer Arbeiterkundgebung, die am 31. Oktober stattfinden soll, mit Besorgniß entgegensteht. Die Regierung läßt bereits Charleroi samt den umliegenden Orten durch starke Kavallerie-Abtheilungen besetzen.

Brüssel, 27. Oktober. Vor 7000 Menschen sprach gestern der sozialistische Kandidat Auzelle. Derselbe erklärte: für die Arbeiter sei die Zeit des stillen Duldens vorüber und das Schicksal des Landes liege heute in den Händen der Bourgeoisie, welche nunmehr Gelegenheit habe, durch die Wahl eines Arbeiterkandidaten ihr Interesse für den vierten Stand zu beweisen. Wenn die Bourgeoisie den Arbeitern den Eintritt in das Parlament versage, dann beweise sie, daß den Arbeitern nur noch ein gewaltsamer Umsturz der staatlichen Ordnung als Rettungsmittel übrig bleibe. — Heute erschien hier ein neues anarchistisches Blatt unter dem Namen „Liberté“.

Paris, 24. Okt. In Montreuil-sur-Mer ist eine Kreuzabnahme als angeblich von Rubens entdeckt worden, und nicht weit davon, in Auchy-les-Hesdin, eine Grablegung von Van Dyck, welche nach der Meinung von Sachverständigen eines der schönsten Werke dieses Meisters sein soll.

Petersburg, 24. Oktober. Anlässlich der heutigen Enthüllung des Denkmals für die in dem Kriege von 1877/78 Gefallenen wirft der „Russische Invalide“ einen historischen Rückblick auf die von der russischen Armee in diesem Kriege erfochtenen Siege und gedenkt hierbei der zahlreichen Opfer an Menschen, die das Blatt auf ca. 100,000 angibt.

Petersburg, 24. Okt. Ein unverbürgtes Gerücht behauptet, nicht der Flügel-Adjutant Oberstleutnant v. Billamme, sondern der ehemalige Militärattaché in Petersburg, Major v. Lianij, sei zum Nachfolger General v. Werders hierseits bestimmt.

London, 24. Okt. Die Admiralität erhielt die Meldung, daß der Aviso „Zmogene“, der dem neuen englischen Botschafter bei der Botschaft White, von Salonichi abholen und nach Konstantinopel überführen sollte, unweit Gallipoli gescheitert ist; Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Nachrichten aus Bulgarien.

Sofia, 24. Okt. General Kaulbars ist heute entlassen; er hat Instruktionen erhalten, rücksichtsvoller aufzutreten gegenüber der Regentenschaft. Die Abreise der Regenten und der Minister nach Tirnowa ist demzufolge verschoben worden.

Sofia, 24. Okt. Die Mitglieder der Regentenschaft Stambulow und Rutkurov, der Ministerpräsident Radostawow und mehrere Deputirte sind nach Tirnowa abgereist. Der Minister des Auswärtigen, Ratschewitch, reist Montag dahin. Die Sobranje wird, soweit bis jetzt bestimmt, am 19./31. Oktober eröffnet werden. Gabban Effendi soll sein Bedauern über die Abreise der Minister nach Tirnowa ausgesprochen, jedoch gleichzeitig bemerkt haben, daß er trotzdem auch weiterhin vermittelnd und versöhnend zu wirken bestrebt sein werde.

Konstantinopel, 24. Okt. Russische Agenten sind in Bulgarien eifrig thätig, um für die Wahl des Herzogs von Oldenburg zu wirken. In verschiedenen Orten Ostrumeliens kam es zu Ausschreitungen, wobei Militär requirirt werden mußte.

Sofia, 24. Okt. Gabban Effendi soll erklärt haben, daß die Türkei Rumelien besetzen werde, falls dessen Abgeordnete in Tirnowa der Sobranje anwohnen. Die Regierung ist nach Tirnowa gereist, dort ist gegenwärtig der politische Schwerpunkt der Lage. Die Eröffnung der großen Sobranje wird mittelst einer Botschaft erfolgen, die mit einer Skizze die Ereignisse, welche zur Einberufung der großen Sobranje führten, beginnt, äußerst warme, aber nur wenige Dankworte für den Fürsten Alexander widmet, die Aufgabe der Sobranje bespricht und an den Patriotismus Aller unter dem Hinweis auf die schwere Krise des Landes appellirt. Inzwischen sollen vertrauliche Aussöhnungsversuche mit Rußland unternommen werden. Einleitende Schritte hierzu sind durch die Entsendung bulgarischer, in Petersburg als personae gratissimae geltende Notabeln gemacht.

Alle aus Lemberg, Wien oder Berlin batirten Gerüchte über die Rückkehr des Prinzen Alexander von Bulgarien (danach soll derselbe bereits auf dem Wege dahin sein) beruhen auf müßiger Erfindung.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Table with columns for Producten-Course, including items like Weizen, Roggen, Spiritus, etc., with prices for different locations like Berlin, Wien, and Hamburg.

Amerikanische Produkten-Märkte

Table showing American product markets with columns for Monat, Weizen, Mais, Schmalz, and Caffe, with prices for New-York and Chicago.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for Rhein, Datum, Stand, and other locations like Konstanz, Künzingen, Kehl, Lauterburg, etc., showing water levels.

Mannheimer Börse.

Text describing the Mannheim stock exchange, mentioning the arrival of the weekly effects exchange and the closing of the stock market.

- List of ship arrivals and departures from Mannheim, including ship names, destinations, and agents.

Gemeinnütziges.

Sinken auf eine zweckmäßige Weise zuzubereiten. Der beste Sinken kann durch ungewöhnliches Kochen so verdorben werden, daß er zäh, trocken und ungeschmackhaft wird.

Ein Wort im Vertrauen.

Wenn ein Fluß klaren Wassers durch eine Fabrikstadt fließt, wird derselbe, nachdem er die Stadt passiert hat, mit Chemikalien und verfaulten animalischen Stoffen geschwängert sein.

Wenn ein solcher Fluß drei Meilen weit fließt, ist sein Wasser wieder klar geworden. Wo sind die Unreinigkeiten geblieben? Einige haben sich in die Atmosphäre verflüchtigt, die meisten sind auf das Bett des Flusses niedergelassen.

Durch unseren Körper circulirt ein ähnlicher: der Strom des Blutes. Wenn derselbe das Herz verläßt, ist es rein, gesund, blutvoller Leben. Indem es durch die Adern rinnt, wodurch die ganze Maschine des Körpers in Bewegung gehalten, wird es schlechter und schlechter.

Dieses mangelhaft gereinigte Blut setzt die ihm vertheilten Substanzen in die edlen Organe des Körpers ab, wodurch diese angegriffen, entzündet und zerstört werden.

Dieses mangelhaft gereinigte Blut setzt die ihm vertheilten Substanzen in die edlen Organe des Körpers ab, wodurch diese angegriffen, entzündet und zerstört werden.

anfalle, Pneumonia, überreichender Athem, Hartlebigkeit, Bluthüfte, schlechte Laune, Rückenmerzen, Wadenkrämpfe, kalte Hände und Füße, Schwindelanstöße, Reizbarkeit der Haut, schwerer, dunkelgelber Urin, hellgelbte Excremente.

Jedem ein dieser oben angeführter Symptome zeigt an, daß das Blut mit Unreinigkeiten geschwängert ist, Harnsäure, welche die chemikalische Form dieser Unreinigkeiten hauptsächlich bildet.

Wenn die Harnsäure nicht neutralisirt und aus dem Blute entfernt wird, ist schlechte Gesundheit und ein frühes Grab das sichere und unvermeidliche Resultat. Darüber existirt keine Meinungsverschiedenheit. Jeder Arzt wird dieses vortrefflich gesagte bestätigen.

Jeder gewissenhafte Arzt wird aber zugeben müssen, daß der medizinischen Fakultät kein Mittel bekannt ist, das positive Heilkraft auf dieses Organ ausübt. Sie werden auch zugeben, daß die Harnsäure im Blute die meisten Leiden verschuldet, welchen das menschliche Geschlecht unterworfen ist.

Was ist nun unter obwaltenden Verhältnissen zu thun? Lesse die Erfahrungen Anderer und alsdann entscheide selbst. Sei vorsichtig und wähle das Richtige. Sei nicht ungläubig gegenüber solchen unvorderlegbaren Beweisen. Deine Gesundheit und dein Leben wird durch dein etwaiges Vorurtheil gefährdet.

Thatsachen haben es bewiesen, daß Warner's Safe Cure ein Heilmittel ist, auf welches man sich bei allen Leiden der Nieren, der Leber und der Urin-Organe zuverlässig verlassen kann, und wenn der Stolz des Arztes und die Vorurtheile der medizinischen Fakultät ihn nicht daran verhindern würden, so wäre er im Stande, mit Hilfe dieses Heilmittels diese Leiden erfolgreich zu bekämpfen.

Ich bin mir wohl bewußt, daß diese Bekanntmachung nicht die Sanction meiner ärztlichen Collegen erhält, aber wenn hierdurch die Leiden und Auslagen der Kranken

vermindert, bin ich vollständig zufrieden und reichlich belohnt.

Dr. John A. Eschwich.

Der leidenden Menschheit in Europa wird Warner's Safe Cure, sichere Kur für Nieren- und Leberkrankheiten, ein Rettungsanker sein, und bin ich überzeugt, daß Ihr Erfolg im Heilen der Kranken eben so groß sein wird wie in Amerika.

Dr. R. D. Kocher. (Graduirter der Universität in Tübingen.)

Viele solche wie oben angeführte Atteste sind in unserem Besitz und beweisen zur Evidenz die wunderbare Heilkraft von Warner's Safe Cure über alle Krankheiten der Nieren, Leber und Urin-Organe. Preis 4 Mark die Flasche. Diese Heilmittel sind in den meisten Apotheken zu haben.

Dr. D. Warner u. Co., 10 Schäfergasse, Frankfurt a. M.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Dartmann in Vit. E 46 (am Noyengraben, untere Gasse) 5709

Befürworten über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes, ganz besonders aber, wenn der General-Anzeiger bis Mittags 12 Uhr hier in der Stadt den verehrl. Abonnenten seitens unserer Trägerinnen noch nicht gebracht sein sollte, bitten wir freis sofort bei unserer Expedition E 6, 2 gefälligst anzumelden.

Chefredacteur: Dr. jur. Hermann Haas.

Für den Anzeiger und Inseratenheil: F. H. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. D. Haas'schen Buchdruckerei, jänmlich in Mannheim.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 23. Oktober 1886.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and various international securities.

Zahn-Klinik für Damen und Herren. Schmerzloses Zahnziehen, denturlose Prothesen in Gold, Silber, Gement. Adresse: Frau Elise Müller, Treustraße 11 Nr. 5, 2. Stod.

Patent. bahnbrechende deutsche Erfindung, das Vollkommenste auf dem Gebiete der Nähmaschinenindustrie ist die rotirende Zweispulen-Maschine für Familien und Gewerbe, von Junker & Ruh.

Carl Ellgass, C 4 Nr. 11, am Zeughausplatz. Café roh und heiß frisch gebrannt, Chocolate & Cacao.

Unsere Wohnung befindet sich in N 3, 16, parterre. L. Böhm. E. Schröder. Wärrerinnen.

Geschlechtskrankheiten aller Art werden schnell u. sicher geheilt. Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

Warnung vor Nachahmungen. LANOLIN-CREME-ERZEUGNISSE Marke Jünger & Gebhardt. LANOLIN ist, wie wissenschaftlich festgestellt, in Haut und Haaren des Menschen als deren natürlicher, ihnen Zartheit verleihender Bestandtheil enthalten.

Stodfische und Labberdan frisch gewässert bei Fr. Hoffart, R 4, 22.

Zöpfe Loden, Abignons, Louperts, Schitel sind zu haben bei F. X. Werk, Berrädenmacher und Friseur, D 4, 6.

Ankauf Lumpen, Knochen u. Metalle, Papier, getragene Kleider, Schuhe und Stiefel werden zu den höchsten Preisen bezahlt bei P. Aeckerlin, E 6, 4.

Zu Allerheiligen empfehle ich eine große Auswahl fertiger Grabsteine zu mäßigen Preisen. Reparaturen aller Grabsteine werden prompt und billig besorgt.

Schellfische eingetroffen bei Georg Dietz, Marktplat.

Prima Kartoffel sind in jedem Quantum zu haben und liefert feil ins Haus. F. Poh, J 7, 8, Laden.

Ein Meßger empfiehlt sich im Schlachten außer dem Hause. J 4, 15, 2. Stod. 10853

Fritz Carlé, Bildhauer, K 2, 17. la. Tannen- und Buchenholz

Gänselebern faust fortwährend Albert Imhoff, S 1, 2/3.

Gutes bürgerlicher Mittag und Abendtisch wird gegeben. 10743 C. Knoll ZC 1, 1, Gasmith ZC 1, 1.

Ein anständiges Mädchen leidend. C 4, 3 4. Stod, 2 schöne Engel. M 4, 10 2. St. mod. Jun. mit Kost u. v. 10844

Streuweife, sowie zentnerweise preiseinst, sowie Bündelholz empfiehlt in eiser trockener Waare zu billigsten Preisen. J. Lutz, H 4, 16.

Zahme Kastanien versenden wir in schöner Waare, 25 Kilo zu 7 Mark, einschließlich Conf. gegen Nachnahme. 10858

Schöne frische Gänselebern werden fortwährend gefaust von 10856 C 2, 19. Louis Schneider C 2, 19.

Regulateure
8 und 14 Tag gehend,
Schwarzwälder Uhren,
Wecker
von 5 Mark an,
Taschenuhren
in Gold u. Silber zu den billigsten
Preisen, auch auf Abzahlung,
empfiehlt 10175
H. Hofmann, II 3, 20.

5 Mark pro Tag

verdient eine kleine Familie oder ein-
zelne Dame mit dem Besitz einer guten
Strick-Maschine.
Ich verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen
auch geg. Ratenzahlungen u. gebe
gründlichen Unterricht
durch meine Strickerin,
Georg Eisenhuth,
8355 **Mannheim.**

Vertretung
in Klagesachen vor dem Bürgermeister-
amt gegen billiges Honorar. 8342
Th. Paul jun., 8 3, 1.

Ausstände
aller Art, hier und auswärts, werden
prompt und gegen billiges Honorar
eingezogen. 8315
Th. Paul jun., 8 3, 1.

Anlehensloose
werden in allen statgehabtenziehungen
nachgesehen, pr. Stück 10 Pfg., Jahres-
abonnem. pr. Stück 20 Pfg. 8313
Th. Paul jun., 8 3, 1.

Bittschriften,
Klagen, Eingaben aller Art, Wirtschaft-
sachen, Transkription u. Wirtschaft-
sachen und sonstige schriftliche Arbeiten
werden schnell und billig angefertigt durch
8314 **Th. Paul jun., 8 3, 1.**

Heirathspapiere
insbesondere für Bayerische Staatsan-
gehörige werden schnell und billig be-
sorgt. Auskunft über Eheverhältnisse
recht aller Länder. 8312
Th. Paul jun., 8 3, 1.

Regenmäntel für Damen

auss soliden, dauerhaften nur dekativten Stoffen empfehlen in colossaler Auswahl zu nachstehend billigen Preisen:

- Regenmäntel in einfarbig und melirten Stoffen . . . von M. 5.— an bis M. 10.—
- Regenmäntel in Cheviot und Fantasiestoffen . . . " " 11.— " " " 14.—
- Regenmäntel in carrirten, gestickten und einfarbigen Nouveautés . . . " " 15.— " " " 19.—
- Elegante Regenmäntel . . . " " 20.— " " " 65.—
- Kinder- und Baskinmäntel in reizend neuen Facons . . . " " 2.— " " "

Gebrüder Rosenbaum,

D 1, 7 & 8, an den Planken.
Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.
Stoffe zu Regenmänteln in allen Farben.

10585



Clemens Müller
DRESDEN-N.
Nähmaschinen-Fabrik
(errichtet 1855)
empfeht die
DOMINA als
neueste u.
vollkommenste
Nähmaschine
für Haus und Gewerbe.
Verbreitet in 6. meisten Städten d. In- u. Auslandes,
worüber die Fabrik gern Auskunft ertheilt.

Vertreter für Mannheim und Umgegend: 8622
C. Schammeringer, Mechaniker, O 2, 8 am
Hilfsmarkt.

Gebr. Stadel,
Juweliere und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
Fruchtmart Planken, Fruchtmart
Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- und Silberwaren, Christofle-Befehde etc.
Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 10270
Auswahlfendungen.
Eintausch und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

Ernst & Wagner
M 1, 10.
Modes
vis-à-vis Kösters Bank.
beehren sich, den Empfang sämmtlicher Neuheiten für kommende
Saison ergebenst anzuzeigen und laden zur gefälligen Besichtigung
ihrer
Modellhut-Ausstellung
höflichst ein. 10718

Zu Allerheiligen empfehle ich eine große Auswahl
fertig.
Grabsteine
zu mäßigen Preisen.
Reparaturen aller Grabsteine werden pünktlich und
billig besorgt. 9499
Joseph Veltmann, Bildhauer, O 7, 12,
neben dem Elisabeth-Bad.

keine Fronte im Tone wahrnehmen. Im Verabschieden sagte er noch, wie leicht hingeworfen:

„Ich sprach neulich Frau von Sernotshof in einer Gesellschaft, sie beklagte sich darüber, daß Sie sie vernachlässigen. Sie schelten an der schönen Frau eine vollständige Eroberung gemacht zu haben.“

Jetzt sah der Ingenieur den andern mit einem kurzen prüfenden Blicke an, er mit möglichster Unbefangenheit erwidert wurde. Dann trennten sich die beiden Herren.

Herr von Schwindt ging zu der Dame, von der er eben gesprochen, er hatte eine Nachricht für sie. Mister Brown ahnte nicht, daß die Mittheilung an den Kavaller, von seiner neuen Verwandten, „der hochherzigen, groß angelegten Natur, mit der er in warmem Verkehre stehe,“ verhängnißvoll für diese werden könne.

Der Empfang bei Frau von Sernotshof war für den Kavaller ein ziemlich kühl, heute streckte sie ihm nicht die Hand mit der ihr eigenen bezaubernden Grazie bei seinem Eintritt entgegen, sie verharrete vielmehr sehr ruhig in ihrer nachlässigen Haltung im Fauteuil und legte selbst das Buch, in dem sie gelesen, nicht fort, ein Zeichen, daß sie den Besuch nur als ganz en passant betrachtete.

Herr von Schwindt schien diese Aufnahme keineswegs zu befriedigen — er fand die schöne Frau verführerischer als je, wie es uns wunderlichen Menschenkindern in der Regel mit Gütern zu gehen pflegt, die wir verlieren sollen oder schon verloren haben. Er trat an sie heran und nahm ihre Hand, die sie ihm flüchtig überließ, und, als er sich mit Wärme darauf beugen wollte, entzog.

„Olga!“ sagte er in vorwurfsvollem Ton.

„Eh bien?“

Er trat verstimmt zurück.

„Das ist ein sehr schmeichelhafter Empfang für einen alten Freund.“

„Seit wann lieben Sie das Sentiment, mon cher ami?“ fragte sie spöttisch.

Herr von Schwindt wirbelte etwas nervös an seinem Schnurrbart und machte Miene, sich wieder zu entfernen.

„Sie sind heute schlecht gelaunt, meine Gnädige,“ sagte er ebenfalls nicht ohne Spott, „ich werde ein andermal wiederkommen.“

„Wie Sie wollen,“ antwortete die schöne Frau gelassen, „ich bin in der That heut schlecht gelaunt, galante Kavaliere pflegen das zu berücksichtigen.“

„Und Sie sollen mich als solchen finden,“ sagte er und setzte sich auf einen Sessel, „vielleicht daß diese Rücksicht Sie zu rühren vermag.“

„Wann treten Sie mit Ihrer jungen Frau die Hochzeitsreise an?“ fragte sie dagegen nachlässig und nicht ohne Spott.

„Nach der Verheirathung nicht, eher,“ antwortete er trocken.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Ein verirrtes Frauenherz.

(In geistiger Form.)

Roman von Heinrich Köhler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie sind in der That ein scharfer Psycholog“, sagte das Mädchen mit heissem Spott, „und ich weiß nicht, was ich mehr bewundern soll, Ihre Kenntniß meines Innern oder die Langmuth, die mich das alles mit anhören läßt.“

„Thun Sie mehr als das — nehmen Sie es sich zu Herzen und weisen Sie die Freundeshand nicht zurück, die sich Ihnen bietet. Es wird über lang oder kurz eine Zeit kommen, wo Sie sie brauchen. Wie wollen Sie auf die Dauer auf diese Weise Ihre Existenz bestreiten?“

Sie wies mit einer stolzen Gebärde nach der Thür.

„Dort hängt mein Wahlspruch.“

„Ich habe ihn gelesen und gelesen, es ist ein schönes kräftiges Dichterwort — aber für ein Weib wohl nicht geschrieben.“

„Ein Weib — ein Weib — das ist das alte Lied! Das ist in Ihren und der andern Augen nur ein halber Mensch, der seinen Schwerpunkt nur im Manne finden kann. Ich denke anders darüber — lassen Sie mich meinen Weg gehen — und gehen Sie nun selbst, ich weise alles zurück.“

Der Ingenieur ging noch einmal mit ausgestreckter Hand auf sie zu.

„Auch endgültig die Hand, die sich Ihnen bietet für alle Fälle und dazu ein volles, warmes Frauenherz?“

„Auch diese endgültig!“ ihre Augen sprühten wie in Flammen auf. „Denn ich hasse, hasse, hasse Sie! Ich that es vom ersten Augenblick an, als ich Ihren Namen hörte, es war ein instinktives Gefühl. Sie gehören zu jenen, zwischen uns giebt es keine Verbindung.“

Mister Brown nahm seinen Hut und wandte sich mit einer engerischen Be nach der Thür.

„Very well, meine Miß“, sagte er in seinem gewöhnlichen gleichmüthigen Ton, „so hassten Sie mich nach Belieben, ich kann's Ihnen nicht wehren. Aber auch Sie mir nicht, daß ich Sie von dieser Stunde an als ein Wesen betrachte, gegen das ich heilige Pflichten habe, die ich eintretendensfalls auch gegen Ihren Willen erfüllen werde. Sie kennen ja meine Zähigkeit. Ich hasse Sie nicht — ich bemitleide Sie. Auf Wiedersehen!“

Gelegenheitskauf. **Tricot-Tailen.**

So lange unser Vorrath reicht offeriren wir **Tricot-Tailen** in:
Double Winter-Waare, alle Farben und Größen à 5 M.
Double Winter-Kammgarn, alle Farben und Größen à 6 M. 50 Pfg.
Double Winter-Kammgarn mit Westen in allen Farben à 6 M. 80 Pfg.
Double Winter-Kammgarn in 50 verschiedenen Ausführungen à 7 M., 8 M. 50, 9 M. 50, 12 M. bis 28 M.

E 2, 17. Geschwister Böhm, Planken.

Wäsche, Weiß-, Wollwaaren- und Corsetten-Lager.

10648

C1,7. Ausverkauf. C1,7.

Wegen baldigen Umzuges veranstalte ich einen enorm billigen Ausverkauf meines grossartigen Lagers

fertiger Herrenkleider, Damen- u. Mädchen-Mäntel, sowie Knaben-Anzüge u. Paletots

zu wahrhaft staunenerregenden Preisen.

Complete Anzüge von gutem Buxkin, von 16, 20, 25 bis 40 Mk.

Feinste Salon-Anzüge in Tuch und Kammgarn, bester Schnitt, von 35 bis 60 Mk.

Ueberzieher in allen nur möglichen Qualitäten bis zu den hochfeinsten, 18, 25 bis 40 Mk.

Schwaloffs, schönste Muster, 25, 30 bis 50 Mk.

Joppen, Schlafrocke, Hosen und Westen, grosse Auswahl, ausserordentlich preiswerth.

Knaben-Anzüge u. Paletots, reichhaltigste Auswahl für jedes Alter von 2 bis 14 Jahren, colossal billig

Regen-Paletots und Kragen-Mäntel von Mk. 8 an bis zu den elegantesten Genres, 18, 20, 25 bis 40 Mk.

Winter-Mäntel und Havelocks, neue gute Stoffe und modernste Façons, von 10, 16, 25 bis 50 Mk.

Räder und Jaquets, reichhaltig sortirt.

Mädchen-Regenmäntel und Winter-Paletots, alle nur denkbaren Façons, für jede Grösse, auffallend billig.

Th. Lindenheim,

C 1, 7.

am Paradeplatz.

C 1, 7.

Total-Ausverkauf

Aufgabe des Geschäfts

unter Fabrikpreisen als wie:

- Schmuckgegenstände**
in Jet, Schildkröte, Elfenbein u. Orib. Portemanteaus und Lederwaaren, Photographicalbum, Schreibmappen, Receptaire, Damentaschen, Handschuh- und Taschentuchkästen, Jagdtörbe, Cigarren-Etui, Brief- u. Banknotenmaschinen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.
- Fächer** in Schildkröte, Horn, Bein, Elfenbein, Perlmutter.
- Edler Spitzen-Fächer** von 50 Pfg. bis 200 Mark.
- Phantastik-Artikel** in Bronze, Messing, Orib, Cutore polli Majolica u. u.
- Schreibzeuge, Schreibgeräthe.**
- Säfen, Figuren.**
Eis, Bistritz- und Gabeln-Rahmen, Staffeleien und hundert andere Artikel.
- Caves à Liqueurs.**
Goldschüssler und Aquariums.
- Antik geschnitzte Holzwaaren:**
Etagères, Garderobe- und Handtuchhalter, Consols, Hausapothecken, Rauchfische, Arbeitstische, Toilette- und Nähische u. u.
- Säulen und Staffeleien.**
- Alfenide und vorst. Waaren.**
Eis- und Transitz-Bestete, Obstkörbe, Tafelaufsätze, Schalen u. Korb, Bowlen, Eßig- und Salzgefässe, Messer und Gabeln, Lampen u. u.
- Musikgegenstände.**
Fantasiegegenstände, Violon von 2-12 Stücke spielend, großes Schlagwerk mit und ohne Kloden, bewegliche Figuren, Sittzer, Harfe u.
- Stidereien.** 10848
Angefangene und fertige Stidereien.

B. Herrmanns Bazar, N 2, 8, Mannheim.

Ruhrkohlen

alle Sorten, prima Qualität, stets aus dem Schiff empfehlend

Z 3, 6/7. J. Lederle, Z 3, 7/9

Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung.

8210

Er ging — während das zurückbleibende Mädchen ihm die Hände abwehrend nachstreckte, als wolle sie ihn für alle Ewigkeit damit abthun.

„Er ist der Mann, den ich am meisten hasse auf der Welt!“

XV.

Mit Mister Brown ging in der nächsten Zeit eine Veränderung vor, die vielleicht weniger äußerlich zu Tage trat, als daß er sie innerlich empfand. Er war mit sich selbst nicht zufrieden. Das Bild jenes Mädchens trat öfter vor seine Seele, als er es natürlich und motivirt fand. Wie sie da vor ihm gestanden mit dem Ausdruck der starken Ueberzeugung im Gesicht, die Hände im Abscheu von sich gestreckt vor dem ihrer Seele nicht zu Fassenden; daß sie mit dem dem Manne, der in ihr und ihrer Mutter Leben die tiefen Schatten geworfen, in persönlichen Verkehr treten oder seine Unterstützung annehmen solle, das hatte ihm einen tiefen Eindruck hinterlassen. Es war kein lieblicher, anmuthiger, wie er ihn bei Lili empfand, aber es lag etwas Fesselndes, Packendes, Beherrschendes in ihm, das seine verwandte Natur anzog und den Eindruck jenes holden Mädchens abschwächte. Konnte er es ihr denn verdenken? Eine mattherzige christliche Duldsamkeit und Ergebung würde freilich die Frage ohne weiteres zu ihren Ungunsten entschieden haben.

Er konnte es nicht — sind wir doch eben nur Menschen, Menschen mit den Gefühlen des Hasses, der Liebe und eine starke Natur, wie die ihre, mußte auch stark im Hassen wie im Lieben sein. Aber warum hasste sie ihn? fragte er sich oft, hatte er ihr denn wirklich solche grimmige Veranlassung dazu gegeben? Daß er ihr mit der Ueberzeugung eines ehrlichen Mannes immer die Wahrheit gesagt, ihre exaltirten Anschauungen bekämpft hatte, konnte sie das so gegen ihn aufgebracht haben? Eigentlich wäre das nur dann psychologisch erklärlich gewesen, wenn sie wirklich gefühlt hätte, daß es die Wahrheit sei, aber das schien bei ihr doch keineswegs der Fall zu sein.

Eines Tages machte er sich auf den Weg zu dem jungen Maser, den er einige Wochen nicht gesehen hatte, unterwegs traf er Lili mit der undermüthlichen Klaviermappe am Arm, die seine Begleitung, wie von einem alten Freunde, sich ohne weiteres gefallen ließ. Uebrigens hatten sie denselben Weg.

„Sie haben sich noch gar nicht das hübsche Bild angesehen, Mister Brown,“ sagte das Mädchen, „alle Welt bewundert es.“

„Wie das Original, holde Lili,“ scherzte er, „aber ich werde nächstens kommen und das Verführte nachholen. Soll ich einen Gruß bestellen?“

„Einen Gruß — an wen?“

„An den blonden Raphael, ich gehe eben zu ihm.“

Lili wurde roth.

„Das würde sich nicht schicken,“ sagte sie nicht ohne Verlegenheit.

„Ja so,“ entgegnete er, „daß wir um Gottes willen nicht gegen die liebe Konvention verstößen! Ich werde ihm also sagen, daß sie ihn würden grüßen“

lassen, wenn es sich schickte. Dann bewahren wir die „gute Sitte“ und er kann es sich doch ganz nach Geschmack auslegen.“

„Mister Brown!“ sagte das Mädchen bittend und noch röthlicher als vorher. „Well — ich werde schweigen wie das Grab.“ Er zog seinen Hut, denn eben ging Herr von Schwindt vorbei, und grüßte ihn, er hatte dabei eine zögernde Bewegung gemacht, als wollte er stehen bleiben und mit dem Ingenieur sprechen. Dieser verabschiedete sich von Lili.

„Sie werden nichts dagegen haben, wenn Sie den „Urwaldbären“ los werden, die Leute blicken uns so wie so schon immer nach, als ob sie unserer Umgang nicht ganz passend fänden.“

„O, es ist nur wegen Ihres Anzuges,“ sagte Lili lächelnd, „Sie sehen so ausländisch aus.“

Er lachte und trat zu Herrn von Schwindt.

„Ein reizendes Mädchen, Mister Brown, Sie hätten immer weiter mitgehen können, ich hätte Sie nicht gestört, sondern wäre von weitem gefolgt.“

„Sehr diskret, aber die frühere Trennung bricht uns beiden nicht das Herz, wie Sie bemerken werden.“

„Was ist das für eine kleine Musikbame?“ fragte Herr von Schwindt.

„Kann das einen Mann, der vier Wochen vor seiner Hochzeit steht, interessieren?“

„Es ist kein egoistisches Interesse, nur Ihrewegen, mein werther Freund. Vielleicht ein ernstliches Engagement?“

Der Ingenieur lachte.

„Trauen Sie mir das wirklich zu?“

„Nun, es war eine sehr holde Mädchenknospe.“

„Und wird eben deshalb einem andern ihre Kelchblätter öffnen.“

„Herr von Schwindt schien ein Interesse daran zu haben, bei der Sache stehen zu bleiben.“

„Wie ist mir denn, ich sah sie ja auch neulich schon und zwar in Begleitung jenes sonderbaren, schon mehr verrückten Mädchens, das früher bei meiner Braut-Gesellschafterin oder so etwas ähnliches war.“

„Ganz recht, letztere wohnt bei der Familie. Uebrigens,“ setzte er mit etwas erhobener Stimme hinzu, „hat sich dieses „sonderbare, verrückte Mädchen“ als eine Verwandte von mir entpuppt.“

„Ah — in der That? Pardonnez moi! Es wird Ihnen kein besonderes Vergnügen sein.“

„Das muß ich allein beurtheilen. Jedenfalls ist es eine hochherzige, groß angelegte Natur, welche die meisten ihres Geschlechts weit in den Schatten stellt.“

Der andere sah den Sprecher mit einem prüfenden Blicke an.

„Dann gratulire ich zu der neuen Verwandten, es scheint, Sie stehen mit ihr in warmen Verkehr.“

„Selbstverständlich,“ entgegnete der Ingenieur und von Schwindt konnte

Verein deutscher Kampf-Genossen.
Mannheim.



Sonntag, den 31. Oktober findet der allgemeine Friedhofbesuch statt, bei welchem feierlichen Akt zwei Lorbeerkränze verbracht werden, der eine zu Ehren des gezeichneten Obersten von Benz, der zweite den verstorbenen Kameraden von 1870/71 und werden hier die Mitglieder aufgefordert sich recht zahlreich daran zu beteiligen. 10874
Zusammenkunft 1 Uhr bei Kamerad Joh. Sch. am Markt, Abmarsch 1/2 Uhr. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Liederfranz.

Heute Montag Abend 7/9 Uhr Probe. 10873

„Arion“ Mannheim
(Mannheimer Männerchor.)

Dienstag, 23. Okt., Abends 7/9 Uhr
Gesamt-Probe.
(„Carolan“, zweiter und dritter Theil.)
10872 Der Vorstand.

„Thalia.“

(Singsch.)
Montag, den 25. Oktober, Abends 8 Uhr

Chor-Probe.

Um pünktliches Erscheinen bitten
10869 Der Vorstand.

Olymp.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr

Vereinsversammlung

im Lokal „Alle Sonne.“
Zahlreiches Erscheinen erwartet
10452 Der Vorstand

Mercuria.

Dienstag, Abend 9 Uhr
Vereins-Versammlung
im Lokal Erdbrunn 9 5, 1. 7709
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Sänger-Einheit.

Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um zahlreiches Erscheinen bitten.
10888 Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Sonntag, den 30. Oktober 1888, Abends 8 1/2 Uhr

Ordentl. General-Versammlung

im Lokal.
Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Vorstandswahl. 3. Vereinsangelegenheiten.
10792
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Heute Abend 9 Uhr 7959
Probe.
Der Vorstand

Männergesang-Verein der Gypser Mannheims.

Heute Abend 7/9 Uhr Probe.
10466 Der Vorstand.

Gesangverein „Savaria.“

Wegen einer Hindernisse wegen findet die auf Montag angelegte Gesangsprobe erst Dienstag, den 26. Oktober 1888, Abends halb 9 Uhr statt.
10887 Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra.“

Heute Dienstag Abend 9 Uhr
Gesang-Probe
im Lokal Guder 11 5, 1.
Um vollständiges Erscheinen bitten
5561 Der Vorstand.

Männergesangverein

Schwehinger-Vorladl.
Dienstag, Abend 8 Uhr Probe.
6620

Gesangverein „Concordia.“

Dienstag, Abend 7/9 Uhr Probe. 6943

Die Bibliothek des Gewerbe- und Industrie-Vereins (im Thurmsaal des Kaufhauses) ist jeden Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr geöffnet und wird der Benutzung unserer verehrlichen Mitglieder bestens empfohlen.
7927
Der Vorstand.

Ein anständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann sucht Stelle.
10888 8 1, 8, Sph. 1. Zr.

Feuerwehr.
Die Mannschaft der drei Compagnien wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung der **Schlusübung** Montag, den 25. Okt., Abends 7 1/2 Uhr an den Spritzenhäusern zu versammeln.
Nach der Übung gefällige Zusammenkunft im Liedertafel-Lokale K 2, 24/25.
Mannheim, 23. Oktober 1888.
Der Verwaltungsrath: **M. Wirsching.**
10809 **W. Stege** Schriftführer.

Kaufmännischer Verein.
Dienstag, den 24. Oktober 1888, Abends 8 Uhr im Aula-Saale
Vortrag
des Herrn Professor Dr. B. Kugler aus Tübingen, über:
„**Ursich den Dingen.**“
Für Nichtmitglieder sind Abonnementstare à M. 12, für sämtliche Vorträge, Zettelkarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Kunstalienhandlung K. Reich, Heffel und in den Musikalienhandlungen K. Dauter (Hasbententel), Th. Schöler und in den Zeitungsläden hier, (sowie in A. Cantorborn's Buchhandlung in Ludwigshafen) zu haben.
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen (Die Tageskarten abzugeben).
Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der Vorträge ausgeschlossen.
10859
Der Vorstand.

Verein für Geflügelzucht.
Den verehrlichen Mitgliedern diene hiermit zur Nachricht, daß wir für die nächsten Monate folgendes Programm aufgestellt haben:
Am 9. Nov. Vortrag mit Verloosung.
" 7. Dez. desgleichen.
" 19. " Vogelmarkt.
" 18. Jan. General-Versammlung.
" 15. Febr. Vortrag mit Verloosung.
Das Nähere ertheilt durch rechtzeitige Befragung.
Mannheim, den 30. Oktober 1888.
10783
Der Vorstand.

Liederkranz.
Samstag, den 30. Oktober, Abends 7/8 Uhr
im Saalbau
Musikalische Aufführung
mit darauffolgendem Tanz,
womit wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit freundlichst einladen.
10718
Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.

Aufforderung.
Ich ersuche nochmals behufs Abrechnung Alle diejenigen, die noch Sammelkarten von dem Waarescheit in Händen haben, dieselben höchstens bis 1. nächsten Monats, bei dem Vorstand im Lokal T 2, 7 abzugeben. In Abwesenheit des Vorstandes ist Ulrich Haber berechtigt, dieselben in Empfang zu nehmen und zu quittieren.
10715 **Johann Gries.**

Färberei und Reinigung
GRÜN.
Fabrik:
P 5, 13 und 13 1/2
Laden nunmehr F 1, 10.
10413

Gustav Matter, Photographisches Institut
MANNHEIM
P 7, 19 heidelbergstraße P 7, 19
empfiehlt sich dem geehrten Publikum.
10269
H. Klebusch.

Meine Kaffeebrennerei, Gemülmühle und Senffabrik
befindet sich von heute ab in meinem Neubau
Litera **ZC 2 No. 5, Neuer Stadttheil.**
Meine Privatwohnung in Lit. **U 4 No. 4.**
10818
Telephon Nr. 361. **Carl L. Kahn.**
Hochachtungsvoll!

Geschäfts-Eröffnung.
Einem verehrlichen Publikum und Nachbarschaft die ergebensste Anzeige, daß ich unterm heutigen in Lit. **H 3, 13** eine
Bäckerei
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein durch gute Waare meine verehrlichen Kunden bestens zu bedienen.
Hochachtungsvoll
Herrmann Römer,
Bäckermeister, H 3, 13.
10877

italienischen Eier
sind in bester Qualität heute eingetroffen.
Emanuel Strauss,
F 2, 9. Eier- und Butterhandlung. F 2, 9.
10861

Altbairische Bierhalle, N 4, II.
Ankunft
der letzten Sendung altes Lagerbier.
Dienstag, den 26. Oktober kein humoristischer Anzeigabend.
Adolph Müller.
10889

Süßer Schloßberger Traubenmost
aus der Gräf. v. Oberndorff'schen Kellerei
empfiehlt
W. Brenner,
„zur Rheinlust.“
10704

Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.
Freunden und Söhnen, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebensste Anzeige, daß ich die Wirthschaft
B 6, 6 Prinz Friedrich B 6, 6
übernommen und eröffnet habe.
Empfehle angezeichnetes Bier aus der Gesellschaft Tischbaum (früher Hofmann) reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Um recht zahlreichen Zuspruch bitte!
Hochachtungsvoll
Joseph Ebenrecht.
10433

Flaschenbier.
Meine hochfeinen Lager-, sowie Export-Biere aus den renommirten Brauereien der Herren **Karl Berger** in **Worms a. Rh.** und **Johann Hildebrand** in **Wingst** erlaube ich mir zu nachstehenden Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Hochachtungsvoll
Gustav Müller, F 7, 24.
10787

Wormser Lagerbier	1/2 Flasche 20 Pfg.	1/2 Flasche 11 Pfg.	} franco } Saub.
do. Exportbier (hell)	24 "	14 "	
Exportbier Lagerbier	28 "	18 "	
do. Exportbier (hell Wiener)	30 "	18 "	
do. Post-Bier (nur im Winter)	85 "	20 "	

Weinrestauration Gustav Renner.
Von heute ab:
vorzüglichen „Neuen“
aus den besten Lagen
per 1/4 Liter 25 Pf.
10464
Ludwigshafen.

F 1, 8 Geschwister Holder F 1, 8
Marktstraße.
Für kommenden Winter empfehlen unsere neue Auswahl in:
Wolle, Strümpfe, Socken, geh. Röcke, Unterjacken, Handschuhe, Kinderjackchen, Mohair- u. Perlwolltücher, geh. Damentragen, Kapuzen, Cravatten, Knöpfe, Corsetts, Schürzen, Hügen, Häkelborden und Kurzwaaren aller Art.
Ballhandschuhe und Ballstrümpfe.
Maschinenstrickerei nach Maß und Wahl der Garze.
Hochachtungsvoll
F 1, 8. Geschwister Holder. F 1, 8.
10865

MANNHEIM
Groß. Hof- und Nationaltheater
Montag, 14. Vorstellung.
den 25. Oktober 1888. **Abonnement A.**
Neu einstudirt:
Don Carlos.
Tragödie in 5 Akten von Schiller.
Philip der Zweite, König von Spanien . . . Herr Jacobi.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin . . . Frau Blanche.
Don Carlos, Kronprinz . . . Herr Sturg.
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Neffe des Königs . . . Herr Kobus.
Marquis von Posa, Malteser Ritter, Herzog v. Alba, Feldherr der niederländischen Armeen, Graf von Lerma, Oberst der Leibwache, . . . Herr Richter.
Herzog von Feria, Ritter des Bleich, Herzog von Medina-Sidonia, Admiral . . . Herr Dietz.
Der Großinquisitor des Königreichs . . . Herr Neumann.
Domingo, Reichsvater des Königs . . . Herr Bauer.
Ludwig Mexco, Leibarzt der Königin . . . Herr Strafe.
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin . . . Frau Schöler.
Marquis von Mondecar, Hofmann der Prinzessin Eboli, Königin . . . Frau Jacobi.
Infantin Clara Eugenia, Tochter der Königin . . . Herr v. Reidenberg.
Ein Page der Königin . . . Hubella Landes.
Ein Offizier . . . Frau Hum.
Geistl. . . Herr Großer.
Zweiter Postkavalier . . . Herr Weiss.
Ein Page . . . Herr Erich.
Ein Page . . . Herr Koch.
Granden, Postkavalier, Page, Leibwache.
10861

Zusatz 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Kassenöffn. 7/8 Uhr.
Mittel-Preise.